



DIE WOCHE IN BERLIN

Martin S. Lambeck

Schröder taucht als Überraschungsgast im Wirtschaftsministerium auf

Neulich in der Lufthansa-Lounge im Berliner Flughafen Tegel: Ins Gespräch vertieft, sitzen Altkanzler **Gerhard Schröder** (SPD) und Ex-Außenminister **Hans-Dietrich Genscher** (FDP) zusammen. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit läßt sich Schröder immer mal wieder blicken. Zum Beispiel am Montag abend im Wirtschaftsministerium. Anlaß war der 60. Geburtstag des Wirtschafts-Staatssekretärs **Bernd Pfaffenbach**. Dessen Minister **Michael Glos** (CSU) hatte den Altkanzler kurzerhand als Überraschungsgast eingeladen. Schröder kam!

Kritik an der Bundesregierung gab es am Montag abend beim einflußreichen „Konvent für Deutschland“. Im Hotel „Adlon“ sprach Konvent-Chef Altbundespräsident **Roman Herzog** über Bundeskanzlerin **Angela Merkels** neuen „Normenkontrollrat“ der Bundesregierung. Kommentar des früheren Verfassungsrichters Herzog: „Tolles Wort. Ich dachte immer, Normenkontrolle macht bei uns das Bundesverfassungsgericht.“ Beifälliges Nicken der anwesenden Spitzen des Hauptstadtjournalismus und der politischen Größen **Klaus von Dohnanyi** und **Henning Voscherau** (beide SPD).

Dienstag. Zum 58. Unabhängigkeitstag des Staates Israel lud Botschafter **Shimon Stein** in die Arena Treptow in Berlin ein. Unter strenger Bewachung von Polizei-Scharfschützen gab's ein atemberaubendes Konzert des israelischen Musikstars **Ziv Eitan**. Mit dabei: Steins Ehefrau **Carmela**, seine Tochter **Shlemit** (23) und Außenminister **Frank-Walter Steinmeier** (SPD).

In Sachen Brasilien-Dienstreise des Grünen-Fraktionschefs **Fritz Kuhn** muß ich mich korrigieren: Kuhn war nicht nur mit der für Außenpolitik zuständigen Referentin **Marianne Tritz** nach Brasilien gereist, sondern der Delegation gehörten insgesamt sechs Personen, darunter auch der Bundestagsabgeordnete **Winfried Hermann**, an. Übrigens ging es auch nicht zum Amazonas, sondern in die Hauptstadt Brasilia, nach Rio de Janeiro und São Paulo, wo die Delegation unter Leitung von Kuhn intensive Gespräche über außen-, wirtschafts- und umweltpolitische Themen führte. Die Reise war also politisch doch wichtig.